



Projekt Arbeits- und Lebenswelt:
Sprung in die Zukunft mit dem
Slam-Poeten Kilian Ziegler

Von der Wichtigkeit der Sprachen im Arbeitsalltag

Hochklassige Klassik hautnah erlebt:
Konzertbesuch im KKL

Impressionen Abschlussfeiern
Detailhandel, kaufmännische
Berufe und Berufsmatura

Jahresbericht

Schuljahr 2013/2014

Inhaltsübersicht

Editorial 1

Rückblick – Ausblick 2

Abschlussfeiern 8

Statistiken 10

Personelles 14

Lageplan

Geschätzte Leserin, Geschätzter Leser

Wenn Schule sich selbst nicht mehr bewegt, veraltet sie, und wenn Schule die Menschen nicht mehr bewegt, wird sie langweilig. Beiden Prinzipien der Bewegung sind wir an der KV Luzern Berufsfachschule verpflichtet – Bewegung von Körper und Geist soll junge Menschen motivieren und fit für den Alltag machen.

Bewegung ist somit nicht nur Sache des Sportunterrichts. Auch bewegte Pausen mit Gelegenheit zu sportlicher Betäti-

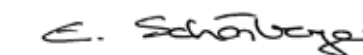
gung sollen dazu beitragen, dass die Lernenden zwischendurch zusätzlich Energie tanken, um dem Unterricht konzentrierter folgen zu können.

Ein ganz wichtiges Projekt, das die Unterrichtsgestaltung betrifft, haben wir dieses Jahr ins Leben gerufen. In den PUQE-Gruppen (PUQE steht für Persönliche Unterrichts- und Qualitätsentwicklung) sind alle unsere Lehrpersonen aktiv. Teamweise planen, realisieren und evaluieren sie spannende, innovative und interessante Unterrichtseinheiten. Damit auch Kolleginnen und Kollegen von den attraktiven Unterrichtseinheiten profitieren können, werden die Materialien auf die schuleigene Internetplattform gestellt und so zur Anwendung empfohlen. Dieses Projekt ist übrigens keine Eintagsfliege. Denn die bewegenden Lektionen sollen auch im nächsten und im übernächsten Jahr Thema im Bereich Unterrichtsentwicklung sein.

Bewegt hat sich die KV Luzern Berufsfachschule auch in der Sprachenfrage. Sie hat die Zeichen der Zeit erkannt und sich auf die Generation der Lernenden eingestellt, die bereits in der Primarschule Frühenglisch geniessen durften. So ha-

ben wir am KV Luzern die Lehrpläne angepasst, neue Lehrmittel ausprobiert und zur korrekten Einstufung der Sprachbegabten entsprechende Tests eingeführt. All dies mit dem Ziel, die Lernenden wirklich kommunikationsfähig zu machen. Wer Fremdsprachen beherrscht, und da meinen wir neben Englisch auch unsere zweite Landessprache Französisch, dem öffnet sich ein breiteres Wirkungsfeld. Mit einem gut gefüllten Sprachenrucksack wird es unseren Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern leichter fallen, einen attraktiven Arbeitsplatz zu ergattern, den sie dann mit Freude, Energie und Kompetenz ausfüllen können.

Mit einem grossen «merci vilmol» bedanke ich mich beim gesamten Schulteam für das enorme Engagement im letzten Schuljahr. Die Resultate der Schlussprüfungen zeigen, dass es uns einmal mehr gelungen ist, über 700 Lernende arbeitsmarktfähig zu machen.



Dr. Esther Schönberger
Rektorin KV Luzern Berufsfachschule



Projekttag Arbeits- und Lebenswelt – Sprung in die Zukunft

Bald ist es soweit: Eine neue Generation von jungen Kaufleuten und Absolventen der Detailhandelsberufe nimmt nach Abschluss der Lehrzeit die nächste Stufe des Berufslebens in Angriff. Darauf hat sie unsere Schule bestens vorbereitet: Mit dem Projekttag Arbeits- und Lebenswelt.

Organisation

Rund 460 Lernende des Detailhandels und der Kaufleute erhielten an einem von drei Projekttagen wertvolle Informationen und Denkanstösse für ihre weitere berufliche Karriereplanung. Für die Abteilungen des zweijährigen Berufsattests des Detailhandels und der Kaufleute fand der Projekttag im April 2014 statt. Die Kaufleute der dreijährigen Lehre besuchten den Anlass an einem Schultag vor der Sommerpause. Für die Detailhandelsfachleute ist der Projekttag auf September 2014 angesetzt.

Neben diversen Lehrpersonen konnten zahlreiche Referentinnen und Referenten aus der Wirtschaft, der Berufsbildung und der Hochschule für die praxisnahen Ateliers gewonnen werden.

Auftakt mit Wortakrobat

Einer der bekanntesten Slam-Poeten der Schweiz, Kilian Ziegler, schaffte es im Nu, das Publikum mit scharfsinnigen, pointierten Gedanken auf den besonderen Tag einzustimmen. Seine anspruchsvollen Sprachkunstwerke über Beruf und Karriere holten die Lernenden humorvoll

ab. In Kurzpräsentationen zeigten danach einige Lehrpersonen und Lernende ihren eigenen Karriereweg auf. Vom Chauffeur zum Wirtschaftslehrer, von einer Stelle beim Auswärtigen Amt in Honkong zur Sprachlehrperson – vieles ist möglich. «Bleiben Sie neugierig, flexibel und engagiert!» so das Statement einer jungen Frau, die am KV im Teilzeitstudium die Berufsmaturität erworben hatte.



Die Workshops am Projekttag Arbeits- und Lebenswelt 2014:

1. Zukunftsplanung und Karriere
2. Mein Weg in die Eigenständigkeit
3. Sprachaufenthalt im Ausland
4. Arbeitseinsatz im Ausland
5. Meine erste Stelle:
Was muss ich für einen erfolgreichen Start wissen?
6. Der Mensch im Gleichgewicht
7. Erfolgreich bewerben

Workshop-Einblicke

«Kein Abschluss ohne Anschluss» gilt als Motto unserer Bildungslandschaft. Unter diesem Blickwinkel stellten die Lernenden ihr Programm für den Workshop-Tag im Voraus selber zusammen. Dadurch war sicher gestellt, dass reale Bedürfnisse und persönliche Lebensplanungen im Zentrum standen. Weiterbildungsmöglichkeiten an der KV Luzern Berufsfachschule oder der Fachhochschule wurden aufgezeigt. Wertvolle Hinweise zu Chancen und Risiken von Sprach- und Studienaufenthalten wurden vermittelt und in Fragerunden besprochen. Themen wie das professionelle Gestalten von Bewerbungsdossiers, die Wichtigkeit der persönlichen Work-Life-Balance, Budgetfragen und das richtige Vorgehen bei Arbeitslosigkeit erweiterten die Angebotspalette.

Resümee

Auch wenn nicht sämtliche persönlichen Fragen geklärt oder für alle neue Lebenswege aufgeleitet werden konnten, die Erweiterung des Horizonts mit internen und externen Fachleuten an diesem Projekttag haben sich für die Allermeisten gelohnt. So fallen die Rückmeldungen zum Projekttag grösstenteils sehr positiv aus. Für das Organisationsteam, welches einen erheblichen Zusatzaufwand betreiben musste, ist dies das willkommene Dankeschön. In welcher Form die Thematik langfristig am KV Luzern weitergeführt wird, darüber wird in den nächsten Monaten entschieden.



Slam-Poet Kilian Ziegler



Von der Wichtigkeit der Sprachen im Arbeitsalltag

Der Erwerb von Fremdsprachen ist in der ganzen Gesellschaft hoch im Kurs. Fremdsprachen sind als Multiplikator von Fähigkeiten und Kenntnissen enorm wichtig. Mit Schweizerdeutsch limitieren wir unseren Handlungsraum auf die deutsche Schweiz. Mit Deutsch öffnen wir uns die Verständigung mit Deutschland. Mit Französisch erhalten wir Zugang zu Frankreich, Belgien, Luxemburg, Québec und 22 schwarzafrikanischen Ländern und mit Englisch verschaffen wir uns Gehör in Amerika, Grossbritannien und 62 weiteren Ländern. Wer kann da am Nutzen der Vielsprachigkeit zweifeln.



Mit dem Wissen um die Wichtigkeit der Fremdsprachen im Arbeitsalltag stellt sich die Frage, wie Berufsfachschulen auf diese Anforderungen reagieren. Mit Minimalanforderungen bezüglich eines Sprachniveaus kann man sich heutzutage nicht mehr profilieren. Ziel muss es sein, die Sprachfähigkeiten so zu entwickeln, dass man kommunikationsfähig wird. Die grammatiklastige Nullfehlerpolitik muss einer verständigungsorientierten Kommunikationspolitik weichen. In Betrieben müssen Fachinhalte via Sprachkompetenz verständlich diskutiert werden können.

Die persönliche Sprachentwicklung ist ein lebenslanger Prozess. Wer seine Fremdsprachen lange nicht mehr angewendet hat, merkt, wie schnell die eigenen Fähigkeiten zurückgehen. Beständiges Anwenden der Sprachen ist angesagt.

Damit Lernende ihren Fähigkeiten entsprechend weiter gefördert werden können, hat die KV Luzern Berufsfachschule bereits im vergangenen Schuljahr Niveaunklassen im Bereich Englisch eingeführt. Dieses Projekt soll in diesem Jahr weitergeführt werden und auch für das Fach Französisch geprüft werden. Wir wollen unsere Lernenden auf ihrem spezifischen Eintrittsniveau abholen und sie zum nächst höheren Sprachniveau führen.

	B-Profil/Detailhandelsfachleute	E-Profil	Berufsmatura
C2			
C1		Ziel	Ziel
B2		Ziel ↑ Eintritt	Eintritt
B1	Ziel ↑ Eintritt	Eintritt	
A2			
A1			

Zukunftsvision KV Plus

Sprachaufenthalte sind eine gute Gelegenheit, die erworbenen Sprachkenntnisse auf ihre Tauglichkeit zu überprüfen und diese gleichzeitig zu erweitern. Die KV Luzern Berufsfachschule evaluiert seit einigen Jahren den Nutzen dieser Sprachaufenthalte und versucht, kontinuierlich deren Qualität zu verbessern. Als Möglichkeit für die Zukunft sehen

wir Sprachaufenthalte für Sprachbegabte und hoch Interessierte, die mit Praktika in ausländischen Firmen oder auch Firmen im Welschland gekoppelt sind. Die Normallehre würde in diesem Modell für ein Jahr unterbrochen und die Lernenden würden je ein halbes Jahr in französisch- bzw. englischsprachigen Gebieten verbringen. Dies würde die Basis für echten bilingualen Unterricht öffnen und KV

Lernende auf den Arbeitsmarkt bringen, welche bereits internationale Berufserfahrung und hohe Sprachkompetenzen aufwiesen. Im Moment ist dieses KV Plus noch eine Vision. In diesem Schuljahr werden Bedarfsanalysen bei Lernenden und Betrieben durchgeführt, welche zeigen sollen, ob ein Markt für unsere Vision einer KV Plus Lehre besteht.

Französischsprachige Länder



Englischsprachige Länder



Hochklassige Klassik hautnah erlebt: Konzertbesuch im KKL

Eine Portion Kultur gefällig? Über 200 Lernende und Lehrpersonen unserer Schule mit Lust auf ein aussergewöhnliches Erlebnis nahmen dieses Angebot an und genossen nach Unterrichtschluss einen grossartigen Konzertabend im KKL.



Der Begriff «Noten» ruft bei Menschen im Schulalltag meist eindeutige Assoziationen zu Prüfungen hervor. Am 18. März war das ganz anders: Als Ergänzung zum Bildungsbetrieb gab es ein anspruchsvolles Kulturprogramm vom musikalischen Notenblatt. 220 Lernende und Lehrpersonen der KV Luzern Berufsfachschule trafen sich im Kultur- und Kongresszentrum Luzern, um das Abendkonzert des Luzerner Sinfonieorchesters unter der Leitung des Dirigenten Ainars Rubikis zu verfolgen. Das Publikum liess sich vom «Zauberlehrling», komponiert von Paul Dukas, gerne verzaubern. Das Orchester führte ausserdem das Konzert für Orgel, Streicher und Pauken g-moll von Francis

Poulenc sowie die Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92 von Ludwig van Beethoven auf.

Dem Status eines Lehrlings ist der herausragende Solist des Abends, Sebastian Küchler-Blessing, längst entwachsen. Der 1987 geborene Musiker ist ein vielseitig engagierter Könnler und hat bereits einen beachtlichen Karriereweg in der Musikwelt hinter sich. Neben der Orgel spielt er noch Cembalo und Piano. Er erhielt für sein Können im vergangenen Jahr den erstmals verliehenen Arthur-Waser-Preis und konnte damit eine weitere Auszeichnung in seine Sammlung einreihen. Das dürfte der Fachwelt kaum entgangen sein und war seinem Renommee sehr

zuträglich. Denn er wurde kürzlich zum Dom-Organisten in Essen/Deutschland berufen, was einer festen professionellen Anstellung entspricht.

Der junge Organist entlockte beim Abendkonzert der gewaltigen Orgel im KKL souverän die ganze Bandbreite der klanglichen Möglichkeiten, vom Flüstern bis zum Brüllen. Im Zusammenspiel mit dem routinierten Luzerner Sinfonieorchester ergab das eine eindrucksvolle musikalische Darbietung, deren Faszination sich kaum jemand im Publikum entziehen konnte. Die Resonanz unserer Lernenden und ihrer Begleiter war jedenfalls eindeutig. Ria Bucher aus der KE6e



meinte: «Das Konzert und die Atmosphäre im KKL haben mir sehr gefallen. Es ist mal etwas anderes und öffnet einem neue Blickwinkel.» Auch Cécile Mäder war begeistert: «Der Zauberlehrling hat mir prima gefallen», so die Lernende aus der BMTZ4a. Das Resümee: So einen gemeinschaftlichen Konzertabend möchte man gerne wieder erleben.



Abschlussfeiern Detailhandel, kaufmännische Berufe und Berufsmatura

Bestens qualifiziert sind unsere Absolventinnen und Absolventen nun bereit für den Sprung in das Berufsleben nach der Lehre.



Detailhandel

Insgesamt absolvierten in diesem Jahr 300 Lernende (79 davon als Detailhandelsassistentinnen und -assistenten sowie 221 als Detailhandelsfachleute) die Lehrabschlussprüfung. Bei den Detailhandelsassistentinnen und -assistenten wurde eine Erfolgsquote von 100% erzielt. Bei den Detailhandelsfachleuten hatten wir eine ähnlich hohe Bestehensquote, 98,2% meisterten die Abschlussprüfung. Sehr viele Lernende der KV Luzern Berufsfachschule absolvierten das betriebliche Qualifikationsverfahren im Detailhandel mit Notendurchschnitten von 5,0 und besser, was für die Qualität der praktischen Ausbildung in dieser Branche spricht.

Kaufmännische Berufe

Die Prüfungsergebnisse 2014 zeigen wieder ein sehr erfreuliches Bild: Insgesamt absolvierten 470 Kauffrauen und Kauf-

männer die Lehrabschlussprüfung 2014 an der KV Luzern Berufsfachschule. 158 schlossen mit der Berufsmatura ab, 204 nach der Erweiterten Grundbildung, 59 nach der Basisgrundbildung und 22 mit dem Berufsattest. Mit einer Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen wurden fünf Lernende ausgezeichnet, die eine Note von 5.4 oder höher erreichten.

Samuel-Ackermann-Preis verliehen

In diesem Jahr wurde wiederum der mit 1'000.- CHF dotierte Samuel-Ackermann-Preis für einen Absolventen verliehen, der eine bewundernswerte Leistung vollbracht hat. Samuel Ackermann, der zusammen mit seiner Mutter diesen Preis gestiftet hat, hat selber einen beschwerlichen Weg in die Berufswelt hinter sich. Aus dieser Erfahrung entstand der Gedanke, mit einem Preis die Leistung von Jugendlichen zu würdigen, die sich trotz

erheblicher Handicaps mit Entschlossenheit und Zielstrebigkeit ihren Weg ins Arbeitsleben erkämpfen.

Der diesjährige Preisträger Adrian Imfeld zeigt beispielhaft, dass auch beschwerliche Berufswege meisterbar sind. Adrian Imfeld ist von Kindheit an auf den Rollstuhl angewiesen. Trotz seiner schweren körperlichen Behinderung (offener Rücken) bestand er die Berufslehre als Büroassistent EBA erfolgreich. Von seinem Wohnort Sarnen reiste er mit dem öffentlichen Verkehr an seinen Ausbildungsplatz an der Kantonsschule Sarnen und an die KV Luzern Berufsfachschule. Bei uns wie auch im Lehrbetrieb wurden seine Ruhe und seine freundliche Ausstrahlung gleichermaßen geschätzt. Bemerkenswert war nicht zuletzt auch seine Zuverlässigkeit in der Erledigung ihm auftragener Arbeiten.



Qualifikationsverfahren

Die Anstrengungen lohnten sich: 628 Berufslernende und Erwachsene in der Weiterbildung nahmen mit den Abschlussprüfungen erfolgreich die letzte schulische Hürde.

Berufsmaturitätsschule	2013	2014
Anzahl Kandidaten	154	158
Bestes Prüfungsergebnis	5.6	5.5
Nicht bestanden	5	9
Nicht bestanden in %	3.25	5.70
Notenübersicht		
Deutsch	4.76	4.76
Französisch	4.66	4.32
Englisch	5.10	4.88
Mathematik	4.04	4.07
Geschichte	4.68	4.67
Finanz- und Rechnungswesen	4.56	4.34
Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Recht	4.43	4.51

Büroassistenten und Büroassistentinnen Eidg. Berufsattest (EBA)	2013	2014
Anzahl Kandidaten	33	20
Kandidaten mit Ehrenurkunden	2	-
Bestes Prüfungsergebnis	5.40	5.20
Nicht bestanden	2	2
Nicht bestanden in %	6.06	10.00
Notenübersicht		
Schulische Noten	4.90	4.63
Berufsbegleitende Fächerübergreifende Arbeit	4.80	4.58
Schulische Bildung	5.10	4.74
Erfahrungsnoten	4.80	4.53



Kaufleute Basisbildung B-Profil	2013	2014
Anzahl Kandidaten	64	59
Kandidaten mit Ehrenurkunden	2	2
Bestes Prüfungsergebnis	5.40	5.50
Nicht bestanden	3	2
Nicht bestanden in %	4.68	3.38

Notenübersicht		
Betriebliche Noten	4.85	4.89
Schulische Noten	4.57	4.57
Information / Kommunikation / Administration Prüfung	4.35	4.53
Information / Kommunikation / Administration Erfahrungsnoten	4.57	4.60
Wirtschaft und Gesellschaft 1	4.88	4.59
Wirtschaft und Gesellschaft 2	4.38	4.41
1. Landessprache	4.73	4.51
2. Landessprache oder Englisch	4.65	4.78
Ausbildungseinheiten	4.69	4.59

Kaufleute Erweiterte Grundbildung E-Profil	2013	2014
Anzahl Kandidaten	208	204
Kandidaten mit Ehrenurkunden	5	4
Bestes Prüfungsergebnis	5.70	5.60
Nicht bestanden	12	3
Nicht bestanden in %	5.76	1.47

Notenübersicht		
Betriebliche Noten	4.98	5.00
Schulische Noten	4.58	4.62
Information / Kommunikation / Administration	4.39	4.50
Wirtschaft und Gesellschaft 1	4.34	4.40
Wirtschaft und Gesellschaft 2	4.52	4.70
Wirtschaft und Gesellschaft 3	4.44	4.45
1. Landessprache	4.51	4.55
2. Landessprache	4.62	4.59
Englisch	4.92	4.98
Ausbildungseinheiten / Selbständige Arbeit	4.78	4.77

Detailhandelsassistenten	2013	2014
Anzahl Kandidaten	67	79
Kandidaten mit Ehrenurkunden	6	8
Bestes Prüfungsergebnis	5.60	5.60
Nicht bestanden	1	0
Nicht bestanden in %	1.49	0.00

Notenübersicht		
Bildung in beruflicher Praxis	4.93	4.90
Detailhandelspraxis	5.01	4.98
Lokale Landessprache	4.74	4.82
Wirtschaft	4.71	4.56
Gesellschaft	4.84	4.88
Fremdsprache	4.50	4.61

Detailhandelsfachleute	2013	2014
Anzahl Kandidaten	219	221
Kandidaten mit Ehrenurkunden	14	19
Bestes Prüfungsergebnis	5.60	5.80
Nicht bestanden	4	4
Nicht bestanden in %	1.83	1.80

Notenübersicht Beratung		
Bildung in beruflicher Praxis	5.14	5.14
Detailhandelskenntnisse	4.97	4.93
Lokale Landessprache	4.86	4.83
Wirtschaft	4.45	4.31
Gesellschaft	5.00	4.85
Fremdsprache	4.68	4.79

Notenübersicht Bewirtschaftung		
Bildung in beruflicher Praxis	5.11	5.02
Detailhandelskenntnisse	4.69	4.64
Lokale Landessprache	4.69	4.59
Wirtschaft	4.32	4.21
Gesellschaft	4.85	4.76
Fremdsprache	4.43	4.60

Schülerzahlen und Klassenbestände

Mit 2061 Lernenden im Schuljahr 2013/2014 liegen wir im Vergleich zu den Vorjahren auf unverändert hohem Niveau.



Ausbildungsart		Lernende			Klassen		Ø Klassenbestände	
		12/13	13/14	Abw.%	12/13	13/14	12/13	13/14
Büroassistenten EBA	1	22	31	40.91	2	3	11.00	10.33
	2	34	22	-35.29	2	2	17.00	11.00
		56	53	-5.36	4	5	14.00	10.60
Kauffrau/Kaufmann B-Profil	1	32	29	-9.38	2	2	16.00	14.50
	2	61	78	27.87	3	4	20.33	19.50
	3	59	59	0.00	3	3	19.67	19.67
	152	166	9.21	8	9	19.00	18.44	
Kauffrau/Kaufmann E-Profil	1	247	226	-8.50	11	10	22.45	22.60
	2	203	217	6.90	9	11	22.56	19.73
	3	195	200	2.56	9	9	21.67	22.22
	645	643	-0.31	29	30	22.24	21.43	
Kauffrau/Kaufmann E-Profil mit Berufsmatura	1	75	85	13.33	4	4	18.75	21.25
	2	98	73	-25.51	5	4	19.60	18.25
	3	82	91	10.98	5	5	16.40	18.20
	255	249	-2.35	14	13	18.21	19.15	
Total kaufmännische Berufe		1108	1111	0.27	55	57	20.15	19.49
Detailhandelsassistenten	1	67	67	0.00	5	5	13.40	13.40
	2	68	80	17.65	5	6	13.60	13.33
		135	147	8.89	10	11	13.50	13.36
Detailhandelsfachleute	1	226	221	-2.21	10	10	22.60	22.10
	2	233	220	-5.58	11	10	21.18	22.00
	3	218	221	1.38	11	11	19.82	20.09
	677	662	-2.22	32	31	21.16	21.35	
Total Detailhandelsberufe		812	809	-0.37	42	42	19.33	19.26
Total Lernende Pflichtunterricht		1920	1920	0.00	97	99	19.79	19.39
BM berufsbegleitend BMTZ	1	31	25	-19.35	2	2	15.50	12.50
BM berufsbegleitend BMTZ	2	20	26	30.00	2	2	10.00	13.00
BM Vollzeit		54	57	5.56	3	3	18.00	19.00
Nachholbildung NKG		42	33	-21.43	2	2	21.00	16.50
Total Lernende Erwachsenenbildung		147	141	-4.08	9	9	16.33	15.67
Total Lernende Grundbildung		2067	2061	-0.29	106	108	19.50	19.08

Neu im Team

Für Bewegung im Kollegium sorgten sechs Neuzugänge, die als Newcomer und berufserfahrene Lehrpersonen das Team der KV Luzern Berufsfachschule bereichern.

Neue Lehrpersonen

Wie bereits im vergangenen Schuljahr, so konnten wir auch dieses Jahr gleich sechs neue Kolleginnen und Kollegen in den Kreis unserer Lehrpersonen aufnehmen. Markus Betschart und Martin Harlacher unterrichten das Fach Information, Kommunikation und Administration, Martin Harlacher dazu noch das BM-Ergänzungsfach Technik und Umwelt. Samuel Christen bringt den Lernenden im Detailhandel den Stoff in Wirtschaft und Gesellschaft näher. Claudine Liebi hat unsere Schule anlässlich einer längeren Vertretung bereits kennengelernt, nun gehört die junge Englischlehrerin fest zu unserem Team. Der Arbeitsplatz von Sandra Catalano und Stefano Paolo Gatto ist das Schulhaus Landenberg, die beiden Neuzugänge unterrichten dort das Fach Detailhandelskenntnisse.



Markus Betschart, Informatik, Kommunikation und Administration



Martin Harlacher, Informatik, Kommunikation und Administration sowie Technik und Umwelt



Samuel Christen, Wirtschaft und Gesellschaft



Claudine Liebi, Englisch



Sandra Catalano, Detailhandelskenntnisse



Stefano Paolo Gatto, Detailhandelskenntnisse

Nachruf: Pia Brunner-Gander

Und immer sind da die Spuren deines Lebens, Gedanken und Augenblicke, sie werden uns immer an dich erinnern und dich nie vergessen lassen.



Unsere Kollegin Pia Brunner-Gander arbeitete seit 1999 am KV Luzern. Sie unterrichtete in der Grundbildung der Berufsfachschule die Fächer Warenkunde, Allgemeine Branchenkunde und Detailhandelskenntnisse. Zudem war sie Expertin für die praktischen Lehrabschlussprüfungen und später auch Hauptexpertin in der Branche Nahrungs- und Genussmittel. In der Erwachsenenbildung an der Berufsakademie wirkte sie als Dozentin für Personalführung. In dieser Zeit konnten viele von ihrer Kompetenz und ihrer

Zielstrebigkeit profitieren. Sie versprühte Charme, war feinfühlig und wurde auch deshalb von allen sehr geschätzt, die mit ihr zu tun hatten.

Pia Brunner-Gander wurde durch eine heimtückische Krankheit mitten aus ihrem blühenden Leben gerissen. Wir tragen ihre fröhliche, aufgestellte Art in unseren Herzen und denken auch an ihre Familie. Diese gab ihr den Rückhalt für ihre erfolgreiche berufliche Tätigkeit. Pia, wir danken dir für alles, was du uns gegeben hast.



2. April 1968 – 29. August 2013

Schulleitung, Dienstleistungscenter und Lehrpersonen

Die überschaubare Grösse unserer Schule sichert ein professionelles Miteinander im eingespielten Team.



Schulleitung

Dr. Esther Schönberger, Rektorin
 Hans-Jörg Stalder, Prorektor
 Detailhandelsberufe
 Jan Widmayer, Prorektor
 Kaufmännische Berufe
 Marco Estermann, Abteilungsleiter
 Detailhandelsassistenten
 Dr. Matthias Reinshagen,
 Abteilungsleiter Berufsmatura
 und Nachholbildung
 Urs Thiede, Abteilungsleiter
 Berufsattest, B-/E-Profil

Dienstleistungscenter

Bauer Susanne
 Brnadic Zaklina (Lernende)
 Brunner Judith
 Emmenegger Ernst
 Frei Barbara
 Gut Cornelia
 Marcellino Chiara (Lernende)
 Marti Stefan
 Meier Irene
 Portmann Bruno
 Röllli Gisela
 Rösli Selina (Lernende)
 Spöring Corinne (Lernende)
 Schläpfer Trudy
 Steinmann Ursula
 Strotz Cécile
 Villiger Michelle
 Wittwer Peter

Lehrpersonen

Albisser Adrian, Luzern (S)
 Arnold-Schacher Judith, Meggen (S)
 Baer Roland, Zürich (DG)
 Baumann Ruedi, Ebikon (H)
 Bensalah Soraya, Luzern (S)
 Betschart Markus, Rickenbach SZ (K)
 Binkert Peter, Hünenberg See (H)
 Bird Vivian, Immensee (S)
 Blättler Marianne, Hergiswil NW (W)
 Blättler Raphael, Hergiswil NW (H,K)
 Blättler Sebastian, Emmenbrücke (ABK)
 Bleisch Marie-Françoise, Zell LU (S)
 Bordier Gaby, Luzern (S)
 Borer Daniel, Meggen (W)
 Bortolan Romana, Stans (DHK, ABK)
 Brunner-Gander Pia, Ennetbürgen
 (DHK, ABK); († 29.08.2013)
 Buchmann Natascha, Luzern (S)

Budmiger-Meyer Brigitte, Sachseln (S)
 Catalano Sandra, Kriens (DHK, ABK)
 Christen Samuel, Luzern (H)
 Christen-Cotting Vrony, Luzern (H)
 Duca Granert Cinzia, Dr., Horw (S)
 Duss Yvonne, Buchrain (ABK)
 Eberli Martin, Dr., Horw (DG)
 Elmiger Roman, Schenkon (TS, S)
 Fassbind-Galliker Eva, Meggen (S)
 Feher Christian, Luzern (W)
 Felder Marcel, Meggen (W)
 Felix Franz, Ermensee (S)
 Ferrari Carlo, Küssnacht am Rigi (W)
 Fischer Roland, Zug (H)
 Flury Corsin, Küssnacht am Rigi (S)
 Fuchs Max W., Luzern (M, K)
 Gatto Paolo Stefano, Ebikon (DHK, ABK)
 Geissbühler Ilona, Luzern (W)
 Gilli Herbert, Luzern (W)
 Goth Huber Gabriele, Meggen (S)
 Grilli Alberto, Kriens (S)
 Grossmann Beat, Triengen (K)
 Häfliger Peter, Luzern (W)
 Hagmann Christoph, Horw (W)
 Halm Rafael, Dr., Hünenberg See (W)
 Harlacher Martin, Rain (K)
 Hashimoto Esther, Luzern (W)
 Helfenstein Silvan, Luzern (W)
 Hochstrasser Christoph, Rothenburg (W)
 Hodel Fabian, Dr., Stans (DG)
 Hug Hans-Peter, Luzern (DG)
 Hunkeler Urs, Adligenswil (S)
 Husi Roland, Luzern (DHK, ABK)
 Hüsler-Haas Erika, Luzern (S)
 Jahn Monica, Adligenswil (I)
 Kadner Marcella, Luzern (W)
 Kaufmann Jirina, Ebikon (K)
 Kaufmann Luzia, Ruswil (ABK)
 Kempf Felber Heidi, Luzern (H)
 Kirchhofer Bur Caroline, Kriens (TS)
 Kissling Heinz, St. Niklausen (W)
 Köppel Stefan, Sempach (TS)
 Kramer Ernst, Schachen LU (ABK)
 Krause Andreas, Buttisholz (W)
 Kronenberg Sven, Adligenswil (S)
 Küttel Marcel, Malters (S)
 Küttel Sylvie, Emmenbrücke (S)
 Lendeczky Ruedi, Oberkirch LU (ABK)
 Lengwiler Lukas, Ruswil (H)
 Liebi Claudine, Rothrist (S)
 Lustenberger Theo, Luzern (ABK)

Maksymov Susan, Meggen (S)
 Märchy Beat, Meggen (H, K)
 Meier Erich, Horw (M)
 Meier Philipp, Luzern (DG)
 Mugglin-Fuchs Paula, Luzern (S)
 Müller Alessandra, Weggis (S)
 Müller Petra, Luzern (ABK)
 Murpf Benjamin, Meggen (ABK)
 Naef Evelyne, Lieli LU (W)
 Oppikofer-Huber Silvia, Luzern (K)
 Pfeiffer Anja, Kriens (S)
 Pfenniger Patrick, Root (DG)
 Pfulg-Leu Uta, Zug (W)
 Püntener Ueli, Ebikon (H, K)
 Rast Stephan, Ruswil (W)
 Renggli Gabriela, Buchrain (S)
 Requejo Emma, Küssnacht am Rigi (S)
 Riechsteiner Hanspeter, Luzern (H, K)
 Riechsteiner-Leuthard Ursula, Luzern (H)
 Rüegg Charles, MuttENZ (ABK)
 Schleiss Erwin, Schwyz (W)
 Schmid Heinz, Neuenkirch (ABK)
 Schocher Urs, Schenkon (ABK)
 Schreck Theophil, Luzern (M)
 Schweizer Erich, Luzern (K)
 Schwendemann Juan Carlos,
 Luzern (S, TS)
 Steffen Pascal, Sempach Stadt (S)
 Steiger-Zimmermann Esther, Luzern (S)
 Studer Gerhard, Luzern (K)
 Taborsky Klara, Ebikon (S)
 Thomas Heidi, Ballwil (S)
 Thurnherr Markus, Rothenburg (H, K)
 Tuor Reto, Ballwil (W)
 Vorwerk Franziska, Luzern (TS)
 Vorwerk Lars, Luzern (TS)
 Weber Manuela, Baar (S)
 Weiss Ulrich, Knutwil (W)
 Wigger Patrick, Eich (TS)
 Winterberg Thomas, Malters (I)
 Wülser Nadine, Luzern (S)
 Wyrsh-Bisig Andrea, Kriens (TS)
 Vorwerk Franziska, Luzern (TS)
 Vorwerk Lars, Luzern (TS)
 Weber Manuela, Baar (S)
 Weiss Ulrich, Knutwil (W)
 Wigger Patrick, Eich (TS)
 Wyrsh-Bisig Andrea, Kriens (TS)
 Wülser Nadine, Luzern (S)

Abkürzungen:

S	Sprachfächer
W	Wirtschaftsfächer kaufm. Abteilung
DG	Deutsch und Geschichte
M	Mathematik
K	Informationstechnologie und Kommunikation
H	Handelsfächer Detailhandel
I	Informatik
TS	Turnen und Sport
DHK	Detailhandelskenntnisse
ABK	Allg. Branchenkunde Detailhandel

Team – KV Luzern Berufsfachschule

Schulleitung



Dr. Esther Schönberger
Rektorin



Hans-Jörg Stalder
Prorektor
Detailhandelsberufe



Jan Widmayer
Prorektor
Kaufmännische Berufe



Marco Estermann
Abteilungsleiter
Detailhandels-Assistenten/
Allgemeine Branchenkunde



Dr. Matthias Reinshagen
Abteilungsleiter
Berufsmatura/
Nachholbildung



Urs Thiede
Abteilungsleiter
Berufsattest/B-/E-Profil

Dienstleistungen Informatik und Rechnungswesen



Ernst Emmenegger
IT-Support



Stefan Marti
IT-Support



Bruno Portmann
IT-Support



Peter Wittwer
Rechnungswesen

Dienstleistungen Sekretariat

Schulsekretariat Schulhaus Dreilinden



Gisela Rölli
Rektoratssekretariat



Susanne Bauer



Ursula Steinmann



Michelle Villiger

Schulsekretariat Schulhaus Landenberg



Judith Brunner



Barbara Frei



Cornelia Gut

Prüfungssekretariat



Irene Meier



Trudy Schläpfer



Cécile Strotz

Lernende



Zaklina Brnadic



Chiara Marcellino



Selina Rösli



Corinne Spöring



KV Luzern 
Berufsakademie

Höhere Fachschule, Nachdiplomstudien, Lehrgänge und Kurse

Beschleunigen Sie Ihre Karriere mit einer Weiterbildung in einem der rund 100 Lehrgänge und Kurse in den Bereichen Finanzen, Marketing, Führung, Personal, Informatik und Sprachen.

Weiterbildung für Berufsleute
www.kvlu.ch

KV Luzern 
Berufsfachschule

KV Luzern Berufsfachschule

Dreilindenstrasse 20 | Postfach 6745 | 6000 Luzern 6
Telefon 041 417 16 16 | Fax 041 417 16 17 | berufsfachschule@kvlu.ch

Landenbergstrasse 37 | Postfach 3140 | 6002 Luzern
Telefon 041 417 16 50 | Fax 041 417 16 51 | berufsfachschule@kvlu.ch

www.kvlu.ch